

Felix Wilhelm Beielstein

Der Grosse Imhoff

EIN DEUTSCHER KOLONISATOR
ROMAN



Umschlagbild auf $\frac{2}{3}$ verkleinert

Anfang November erscheint
im 6.—10. Tausend:

Der dramatische Lebensroman
eines deutschen Kolonifators

F. W. BEIELSTEIN

Der Große Imhoff

Ⓜ Roman. 365 Seiten. Ganzleinen RM 5.80 Ⓜ

Dieser Roman des deutschen Kolonialpioniers,
der einst das niederländische Kolonialreich
gerettet hat, wird von vielen Sortimentern
ständig in Partien nachbezogen.

Aufgenommen in die „Jahresschau des Deutschen Schrifttums“,
in die Zweite Buchfeldpostliste
und in die Erste Grundliste für den Deutschen Leihbuchhandel

Aus der Fülle der Urteile:

In seinem neuen Werk zeichnet der Verfasser das Bild eines deutschen Kolonisators. Seine Darstellung Imhoffs in diesem straff und fesselnd geführten Roman fußt im wesentlichen auf Dokumenten, die im Haag ruhen. Es zeugt von den dichterischen Gaben des Verfassers, daß er diesem Stoff durch seinen Anhauch so kraftvolles und farbiges Leben zu geben wußte. **Frankfurter Zeitung**

Einer der wenigen, die über alle Widerstände hinweg ihre kolonialisatorischen Fähigkeiten voll entfalten und ihre Ideen verwirklichen konnten, war Baron von Imhoff. Er ist der große „Hersteller“ im Reich Niederländisch-Indiens. Vom kleinen Assistenten der Compagnie arbeitete er sich herauf zum Generalgouverneur, und stellte das von Korruption und Habgier zerlegte und morsch gewordene Kolonialreich auf ein neues und gesundes Fundament. Imhoff war der erste, der die Völker der Eingeborenen nicht als Objekt sah, das man auspreßte, betrog und vergewaltigte. Er ging daran, ihnen Eigentum, Eigenleben und Eigenkultur zu sichern und ihnen zu helfen, statt sie auszurauben. Und damit gebührt ihm ein erster Platz in der Kolonialgeschichte der europäischen Völker. Es ist, soweit ich sehen kann, mit das Beste, was über diese Zeit und einen dieser deutschen Männer geschrieben wurde. **Deutsche Allgemeine Zeitung**

Beielsteins Roman verdient nachdrückliche Empfehlung. Sein Stoff wird, offenbar auf Grund umfassender Studien, ungemein klar und fesselnd entrollt: die damalige Weltstadt Amsterdam mit ihrem Glanz und Elend, das entbehrungsreiche, drakonisch streng geregelte Leben auf den monatelangen Schiffsfahrten, die bunte brennende Welt der Tropen geben Anlaß zu prächtigen Schilderungen. **Kölnische Zeitung**

„Der Große Imhoff“ entwirft das abenteuerliche Schicksal eines der bedeutendsten deutschen Kolonialpioniere der Vergessenheit. Imhoffs Taten in holländischen Diensten berühren ein Stück des buntesten Lebens zur Zeit der niederländisch-indischen Handelsblüte. In stofflicher und menschlicher Hinsicht darf der Leser von der Lektüre dieses einzigartigen Werkes einen Genuß besonderer Art erwarten. **Rheinisch-Westfälische Zeitung**

Das ist deutsches Koloniatorentum! Dieses Buch über den Großen Imhoff steht für viele, die über ähnliche deutsche Gestalten der Kolonialgeschichte vieler Länder geschrieben werden könnten. Es beweist nicht nur die kolonialisatorischen Fähigkeiten des deutschen Menschen, sondern darüber hinaus seine verantwortungsbewußte kolonialisatorische Gesinnung. **Reichsfender Leipzig**

Beielstein hat dieses Schicksal mit dichterischer Kraft und spannungsreich erzählt. Die Schilderung der Compagnie in Amsterdam und in der exotischen Farbenpracht der Meere ist ausgezeichnet. **Münchener Neueste Nachrichten**

Ein historischer Kolonialroman von mitreißender Kraft, gleich stark im Aufbau wie in der Handlung. Ein glänzendes Beispiel deutschen Kolonialpioniertums, hat Imhoff die Jahre seines Wirkens erfüllt mit dem Wunder seiner großen Persönlichkeit. **Deutsche Kolonial-Zeitung**

LUDWIG KICHLER · VERLAG · DÄRMSTÄDT

5152

Nr. 254 Mittwoch, den 30. Oktober 1940